

Danksagung

Dieses Buch stellt das Ergebnis eines nun mehr über sieben Jahre dauernden Forschungs- und Arbeitsprozesses dar, welcher versucht, die menschliche Situation auf der Erde und dabei vor allem die massiven Veränderungen unserer lokalen wie globalen Um- und Lebenswelt zu begreifen. Dieses gewiss überambitionierte Vorhaben spiegelt sich auch im Umfang des Werkes wider, wodurch jedoch, so die Hoffnung, genügend Raum für eine adäquate Bestandsaufnahme, historische Rückschau und sogar utopischen Ausblick geschaffen werden konnte. Dennoch bleiben viele akute Fragestellungen zum Verhältnis menschlicher Wesen und ihrem planetaren Habitat unbearbeitet und werden höchstens als Problemfelder benannt. Zu viele Akteure tummeln sich auf dem irdischen Schauplatz, zu groß scheinen die planetaren Dimensionen, zu schnell vollziehen sich die Transformation von terrestrischen und sozialen Systemen. Gleichwohl kann diese Überforderungs- wenn nicht gar Ohnmachtserfahrung durchaus produktiv sein. Denn sie erzwingt ein Innehalten und eine ehrliche Neubewertung der eigenen Position inmitten einer sich radikal verändernden Wirklichkeit, die von mannigfältigen Entitäten mitgestaltet wird. Dies ist auch der zentrale Leitgedanke jenes Buches: Wer außer uns bevölkert noch diese Welt und inwieweit haben diese Anderen Anteil an der Geschichte, als deren Haupt- und oftmals einzigen Darsteller ›wir‹ uns lange Zeit selbst betrachten konnten? Die vielleicht wichtigste Einsicht der Gegenwart, welche manche als Epoche des Anthropozän bezeichnen, ist dabei, dass ›wir‹ auf entscheidende Weise von den anderen Akteuren und Kräften dieser Erde abhängig sind, doch dass jede:r diese Abhängigkeit gemäß der jeweils spezifischen Beziehungsgeflechte erlebt, erleidet oder gestalten kann. Ich möchte mich deshalb der hellsichtigen Einschätzung Rosi Braidottis anschließen, die kürzlich so treffend analysierte: Obwohl wir uns zwar inmitten der gleichen aufziehenden Stürme befinden, sind wir keineswegs alle im gleichen Boot.

Eine ehrliche Analyse der konstitutiven Beziehungen stellt also den Ausgangspunkt zum Verständnis der Gegenwart dar und so möchte auch ich zuvorderst meinen Eltern und meinem Bruder danken, welche mich beständig durch ihr Vertrauen und ihren Rückhalt, durch ihre Anteilnahme und Fürsorge unterstützen und so den Rahmen für das Gelingen eines solchen Buchprojektes herstellten. Das Projekt selbst entstand maßgeblich in der Zeit meiner Förderung im Graduiertenkolleg *Life Sciences, Life Writing*, das an der Johannes Gutenberg-Universität/Universitätsmedizin Mainz und an der Goethe

Universität Frankfurt a.M. angesiedelt war. Folglich bin ich hier Prof. Thomas Lemke und Prof. Norbert W. Paul zu großem Dank verpflichtet, welche durch Ihre Betreuung entscheidend zur Genese des nun vorliegenden Buches beigetragen haben. Im gleichen Atemzug müssen so auch die anderen DFG-Stipendiat:innen sowie Institutsmitarbeitenden genannt werden, welche durch ihren positiven und produktiven Einfluss Anteil an der Entwicklung der Arbeit hatten. In besonderem Maße möchte ich hierbei den Beitrag von Prof. Mita Banerjee, Klara Schubenz und Nikolai Münch, Hamideh Mahdiani, Anastassija Kostan, Oliver Kuchenbuch und Eva Klein hervorheben. Für finale Korrekturen danke ich außerdem Felix Schilk, Markus Herklotz und Markus Ciesielski, erneut Anastassija und Felix Fischer.

Doch auch das vermeintlich »nur« private Nahfeld leistet ganz entscheidende Arbeit, ohne die die mentalen und emotionalen Ressourcen zur Erzeugung eines solchen Buches kaum vorhanden wären. Dementsprechend gilt mein ausgesprochener Dank der Palmenhof-WG, den Gartenschläfern* sowie den Kambuchis, welche trotz wechselnder Besetzungen ein beständiges Umfeld für die Entwicklung von Ideen sowie notwendige Ausgleichserfahrungen zu erzeugen vermochten. Besonderen Dank muss ich auch Mélissa Buecher-Nelson aussprechen, welche in den wichtigsten Phasen der Arbeit verlässliche Freundin und Stütze war. Außerdem ist Mara von Essen durch ihre liebevolle Anteilnahme für die letzten Abschnitte der Veröffentlichungsphase ausschlaggebend.

Abschließend möchte ich noch den Mitarbeitenden des Open-Access-Publikationsfonds der Goethe-Universität Frankfurt a.M. für ihren Beitrag zur finanziellen Unterstützung der Open-Access-Publikation dieses Buches danken. Außerdem danke ich der Wilhelm Hahn und Erben-Stiftung, welche ebenfalls durch finanzielle Unterstützung zur Realisierung dieses Buchprojektes beigetragen hat.

Marburg im November 2024